

„Im Notfall

Im Clinch | Zu hohe Rechnungen bei Biomasse?

Von Alex Erber

TRAISSMAUER | Die Stadt Traismauer und der Betreiber des Heizwerks, der Kärntner Energieversorger Kelag, liegen in einem veritablen Clinch.

Aktueller Anlass der Diskussion sind verfrühte Preisangaben in Jahresrechnungen. Bürgermeister Herbert Pfeffer: „Dabei handelt es sich zwar um Kleinbeträge, doch dürften diese der Stadt bis Ende 2019 unge-rechtfertigte Mehrkosten von 6.000 Euro verursacht haben.“

Seit einem Jahr zeige sich die Kelag nicht konsensbereit: „Der Betreiber hat lediglich das Datum der jährlichen Abschlussrechnung zu seinen Gunsten verändert.“

Bei der Stadtgemeinde geht man davon aus, dass auch bei Bürgern, die an die Nahwärme angeschlossen sind, die Preis-anpassung immer ein Jahr zu früh erfolgt sein, dadurch lasse sich vermuten, dass jeder einzelne Haushalt um bis zu vier Euro pro Monat zu viel bezahlt habe.

Der Stadtchef will diese Mehrkosten, er schätzt hier ebenfalls 6.000 Euro, den Bürgern „abkaufen“: „Wer sich bei uns meldet und uns die Jahresrechnun-gen zur Kontrolle übergibt, dem berechnen wir den Fehlbetrag und überweisen das Geld un-kompliziert zurück.“

Notfalls werde die Stadt den gesamten Fehlbetrag, also 12.000 Euro, vor Gericht erstrei-ten.

Foto: SPH/Shutterstock.com



NÖN

klagen wir“

Stadt droht dem Heizwerkbetreiber Kelag.

So weit will es die Kelag, die die Fernwärme Traismauer vor einem Jahr erworben hat, nicht kommen lassen: „Gegenüber unseren neuen Kunden setzen wir auf Kontinuität, behielten also die Regelungen bei, die un-ser Rechtsvorgänger bei der Wärmeversorgung und bei der Abrechnung mit den Kunden vereinbart hatte. Reklamationen waren uns nicht bekannt“, be-tont Florian Preissler, Gebietslei-ter Verkauf, im NÖN-Gespräch.

Kelag: „Kunden werden entscheiden können“

Im Sommer habe man Ge-spräche mit der Stadtgemeinde Traismauer geführt und als neue Abrechnungsperiode den Zeit-

raum 1. August bis 31. Juli fest-gelegt, von Sommer zu Sommer. Für die anderen Kunden in Traismauer gelte derzeit die Ab-rechnungsperiode 1. Jänner bis 31. Dezember.

Florian Preissler: „Weil uns langfristig stabile Kundenbezie-hungen sehr wichtig sind, bie-ten wir allen Kunden in Trais-mauer eine Energieberatung zu diesem Thema an. Auf dieser Grundlage können sie sich für eine der beiden Abrechnungspe-rioden entscheiden. Wir werden unsere Kunden schriftlich kon-taktieren und danach die Bera-tungsgespräche führen. Coro-na-bedingt wird dies zunächst telefonisch sein, zu einem späte-ren Zeitpunkt aber auch gerne persönlich.“



Streit rund ums Heizwerk: „Klimawende ja, aber keine ungerech-teten Kostenbelastung für die Bürger“, sagt Stadtchef Herbert Pfeffer. Möchte nun proaktiv auf die Kunden zukommen. Foto: Gün-

GEB

